

Futterspektrum unter natürlichen Lebensbedingungen

In freier Natur fressen Kaninchen Gräser, Kräuter und Blätter von Gemüsepflanzen und nehmen Wasser überwiegend in Form von Tautropfen in ihrer dämmerungsaktiven Zeit auf, in der sowohl am Morgen als auch am Abend die Pflanzen jeweils vom Tau angefeuchtet sind. Nicht zum Nahrungsspektrum von Kaninchen in freier Wildbahn gehören hingegen Körner von Weizen, Roggen, Hafer oder Gerste, da diese Körner nur für eine kurze Periode verfügbar und dann in einer Höhe von ca. 1 Meter für die Kaninchen ohnehin gar nicht erreichbar sind. Nur wenn vom Wind verwehte Körner auf den Boden fallen, könnten Kaninchen überhaupt an dieses sehr stärkereiche, aber zellulosearme Futtermittel herankommen – dann allerdings zu einer Jahreszeit, in der dieses energiereiche Futter gar keinen Sinn machen würde, da erst kurz vor dem Winter eine entsprechende Energiereserve erforderlich ist. Ansonsten fressen Kaninchen in freier Natur keine Körner.

Woraus bestehen „Snacks“ für Kaninchen?

Snacks für Kaninchen und Meerschweinchen beinhalten gemäß der Packungsdeklarationen: Zucker, Mehl, Maiskleie, Hartbiscuit, Zuckerrohrmelasse, Bäckereinebenerzeugnisse, aufgepoppte Getreidesorten, Saaten, gehackte Nüsse, Honig, pflanzliche Nebenerzeugnisse, tierisches Eiweiß, tierische Nebenerzeugnisse, frische Eier, Milch- und Molkereierzeugnisse, Joghurtpulver...

Artgerechtes Futter und Infomaterial

Infomaterial sowie Bezugsquellen für artgerechtes Futter bzw. Termine mit Futtermittelverkauf erhalten Sie in unserem Onlineshop (www.kaninchenhilfe.com) oder bei:

Kaninchenhilfe Deutschland e.V.

Klaus-Groth-Strasse 24, 25813 Husum,
Tel.: 04841/9498250 E-Mail: info@kaninchenhilfe.com

Kaninchenhaltung mit Herz und Verstand

Umfangreicher Leitfaden (92 Seiten) mit Informationen zu Haltung, Gesundheit und Ernährung; 6,50 € + Porto

Sonderheft: Exklusive Wohnimmobilien für verwöhnte Langohren in Innen- und Außenhaltung

Ergänzende Broschüre zur Unterbringung von Kaninchen (44 Seiten) mit zahlreichen Gehegevorschlägen; 5,00 € + Porto

Meerschweinchenhaltung mit Herz und Verstand

Umfangreicher Leitfaden (70 Seiten) mit Informationen zu Haltung, Gesundheit und Ernährung; 6,50 € + Porto

Fazit für den verantwortungsbewussten Kleintierhalter

Weizen- und Haferkörner sind auf den Weltmärkten billige Futtermittel, die ansehnlich bearbeitet und attraktiv verpackt als Futter für Kaninchen und Meerschweinchen von der Futtermittelindustrie angeboten werden. Kaninchen und Meerschweinchen sind mit sehr effizienten Kompensationsmechanismen ausgerüstet, mit denen zellulosehaltige Partikel aus dem Dickdarm retrograd ins Caecum zurücktransportiert werden können. Auf diese Weise kann diese viel zu energiereiche Stärkefütterung zunächst – äußerlich betrachtet – unbeschadet ausgeglichen werden. Die Folgen werden jedoch mit der Zeit offensichtlich und reichen von chronischen Durchfällen, Fliegenbefall in der Sommerzeit, Trommelsucht als Folge von Fehlgärungen bis hin zu massiven Zahnproblemen.

Die Tatsache, dass der zoologische Fachhandel seit Jahrzehnten das Körnerfutter für Kaninchen und Meerschweinchen mit großem Erfolg verkauft, liegt folglich an der großen Futtermittelakzeptanz auf Seiten der Tiere, an der leichten Handhabbarkeit der Futtermittel, am günstigen Preis durch billige Rohstoffe und an der Tatsache, dass Folgeerscheinungen nicht unmittelbar zeitlich auf das Futter zurückgeführt werden können.

Grundsätzlich liegen die Argumente für das Körnerfutter auf Seiten des Tierhalters und nicht auf Seiten der Tiere.

Die hohe Kaufakzeptanz für diese Snacks liegt in dem Irrglauben des Tierhalters, dass Milch-, Joghurt- und Schokoladendrops für das Haustier ein ähnlich kulinarisches Vergnügen darstellen wie analoge Lebensmittel für ihn. Er genießt die vermeintliche Gewissheit, mit seiner ausgeprägten Tierliebe seinem Liebling etwas Gutes getan zu haben.

Erst in den letzten Jahren haben engagierte Tierärzte sowie Tierernährungsspezialisten auf diese Missstände hingewiesen.

Seit einiger Zeit werben deshalb innovative Futtermittelfirmen mit getreidefreiem Futter und vertreiben Futtermittel, die auf den Bedarf dieser Tierarten ausgerichtet sind. In Kombination mit einer fachlich kompetenten Fütterungsberatung ist es deshalb ratsam, die Ernährung der Tiere umzustellen.

ARTGERECHTE ERNÄHRUNG von Kaninchen und Meerschweinchen



www.kaninchenhilfe.com

Der Unsinn mit den "Snacks" für Kaninchen und Meerschweinchen

In Zoofachgeschäften, Supermärkten und Drogerien werden so genannte „Snacks“ für Kaninchen und Meerschweinchen angeboten, die bunt und appetitlich aufgemacht und in farbenfrohen Verpackungen konfektioniert sind.

Damit wird dem interessierten Kunden suggeriert, dass er seinem Heimtier etwas Besonderes und auch etwas besonders Gesundes zukommen lassen kann.

Tatsächlich ist jedoch zu hinterfragen, inwieweit es sich bei diesen Snacks um der Gesundheit dieser Tierarten zuträgliche Futtermittel handelt.

Bei genauerer Betrachtung der Inhaltsstoffe bestehen diese Snacks zu einem großen Teil aus Komponenten, die weder zum natürlichen noch artgerechten Futtermittelspektrum dieser Tierarten zählen und die bei längerfristiger Gabe eine die **Darmfunktion sehr negativ beeinträchtigende Wirkung** ausüben können.

Durchfallprobleme sowie andere Gastrointestinalstörungen bei Kaninchen und Nagetieren aus der Heimtierhaltung sind Symptomenkomplexe, die in der Kleintiersprechstunde häufig angesprochen werden. Es empfiehlt sich, in erster Linie zunächst das Fütterungsregime zu hinterfragen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Bei der Nachfrage an den Tierhalter fällt immer wieder auf, dass gerade Kinder allzu gerne Snacks – wie sie sie selber lieben – auch an Ihre Lieblinge weitergeben möchten. Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, hat die Futtermittelindustrie eine breite Palette solcher „Snacks“ für Kaninchen und Nagetiere entwickelt und auf den Markt gebracht.

Unter Berücksichtigung anatomischer und ernährungsphysiologischer Aspekte sind derartige „Leckereien“ für Kaninchen und Meerschweinchen als nicht artgerechte Futtermittel zu bewerten.

Für ausführliche Tipps zur artgerechten Ernährung, Futterumstellung und Diät beim Kaninchen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Futterumstellungen müssen langsam und mit Bedacht durchgeführt werden, **Nulldiät oder radikale Umstellung der Ernährung kann tödlich enden!**

Anatomische und physiologische Besonderheiten des Verdauungskanals

Alle Zähne des Kaninchens und des Meerschweinchens sind wurzeloffene Zähne, d. h. sie wachsen lebenslang, Unterkieferzähne schneller als Oberkieferzähne. Eine regelmäßige Abnutzung der Zähne durch das Vermahlen grobstrukturierter Rohfaser steht physiologischerweise im Gleichgewicht zu einem dauerhaften Zahnwachstum. Wenn dieses Gleichgewicht gestört ist, kommt es zu unzureichender Zahnabnutzung und infolgedessen zu Zahnüberlängen. Eine ausreichende Zahnabnutzung ist nur gewährleistet, wenn eine sehr rohfaserreiche Fütterung geboten wird, die ein intensives Mahlen der Backenzähne notwendig macht, d. h. Heu oder Gras ist Grundfutter und sollte durch abwechslungsreiches Frischfutter (Blätter, Kräuter, Gemüse, Obst) ergänzt werden.

Der Magen des Kaninchens bzw. des Meerschweinchens ist einhölig und weist eine sehr dünne Magenwand auf, weshalb eine retrograde Entleerung und somit ein Erbrechen nicht möglich ist. Das einmal aufgenommene Futter muss den Verdauungskanal passieren. Kaninchen und Meerschweinchen fressen häufig und in kleinen Mengen – bis ca. 80 x am Tag. Der Weitertransport des Mageninhalts ist nur durch erneute Futteraufnahme und Nachschub möglich. Bei zu großen Fütterungsabständen können sich die Tiere überfressen. Bei überwiegender Gabe von Pellets besteht beispielsweise die Gefahr, dass im Falle zu großer Fütterungsintervalle die Tiere nach der Pelletaufnahme relativ viel Wasser trinken, so dass der Magen überladen wird. Die Folge kann eine Ruptur der Magenwand mit schweren Folgen sein.

Der Blinddarm ist bei Kaninchen und Meerschweinchen eine relativ große Gärkammer. Die spezielle Bakterienflora (vor allem Laktobazillen) ist in der Lage, Zellulose aufzuspalten, wodurch freie Fettsäuren entstehen, die resorbiert werden können und dem Kaninchen bzw. Meerschweinchen als Energie zur Verfügung stehen. Damit diese physiologische Darmflora funktioniert, bedarf es eines deutlich basischen Darm-pH-Wertes. Bei der Fütterung rohfaserreicher Futtermittel ist dies gewährleistet, bei der Verfütterung von zucker- und stärkereichen Futtermitteln sinkt der pH-Wert von zwischen 8 und 9 auf zwischen 5 und 6 ab. Die Folge ist ein Absterben der physiologischen Darmflora und ein Überwuchern mit unerwünschten Keimen wie *E. coli*, die normalerweise nur in geringen Keimzahlen den Darm passieren.

Außerdem wird in diesem Darmabschnitt ein sogenannter **Blinddarmkot** gebildet. Dabei handelt es sich um schleimüberzogene, trauben- bis wurstförmige, glänzende Gebilde. Dieser spezielle Weichkot, dessen Anteil am Gesamtkot bei über 30 % liegt, passiert die weiteren Abschnitte des Dickdarms weitgehend unverändert, wird von den Tieren direkt vom Enddarm abgenommen und unzerkaut geschluckt, was meist als „Putzbewegung“ zu beobachten ist. Blinddarmkot besteht aus Bakterien, Mukoproteinen und Vitaminen, verweilt bis zu 6 Stunden im Magen und bleibt durch die Schleimhülle lange erhalten.

Auf diese Weise sind diese Tierarten in der Lage, aus zellulosereichen Futtermitteln – die keinerlei sonstige Inhaltstoffe wie Proteine, Fette, Kohlenhydrate oder Vitamine beinhalten müssen – alle für sie essentiellen Nährstoffe selbst zu synthetisieren.

Das Meerschweinchen ist lediglich auf die Zufuhr von Vitamin C angewiesen, welches reichlich vorhanden ist in frischem Obst wie z.B. Erdbeeren, Paprika, Tomaten.



Übergewicht verkürzt die Lebenserwartung Ihres Kaninchens. Folgeschäden sind schwer therapierbar.